

# Erfolgsfaktoren für die Schweizer Exportindustrie

Gipfeltreffen 2012  
Nellen & Partner  
5. September 2012

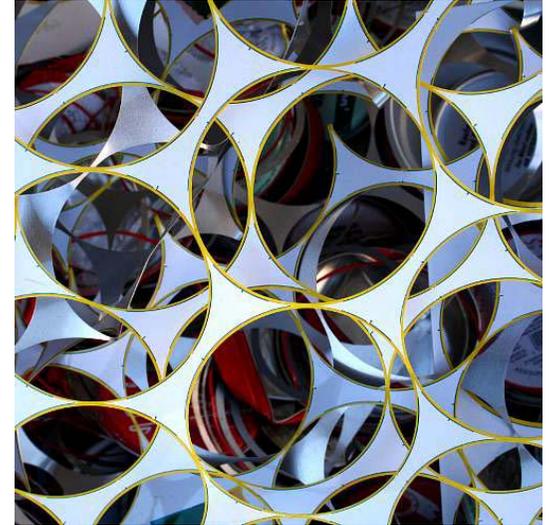
Hans Hess  
Präsident Swissmem



# Eckdaten MEM-Industrie 2011

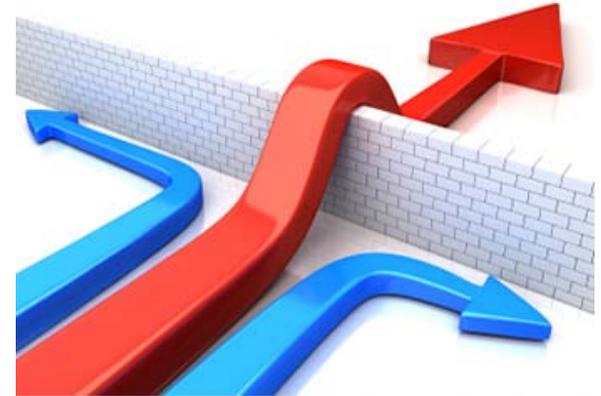
(rund 50% der gesamten Schweizer Industrie)

- Gesamtumsatz: CHF 89 Mia.
- Export: CHF 68.5 Mia. (über 1/3 aller CH Exporte)
- Exportanteil: 77% (davon 60% in den Euro-Raum)
- Anteil am BIP: 9%
- Beschäftigte: 335'000 in der Schweiz (+ 500'000 im Ausland)
- Lehrstellen: 10'000 in der Schweiz



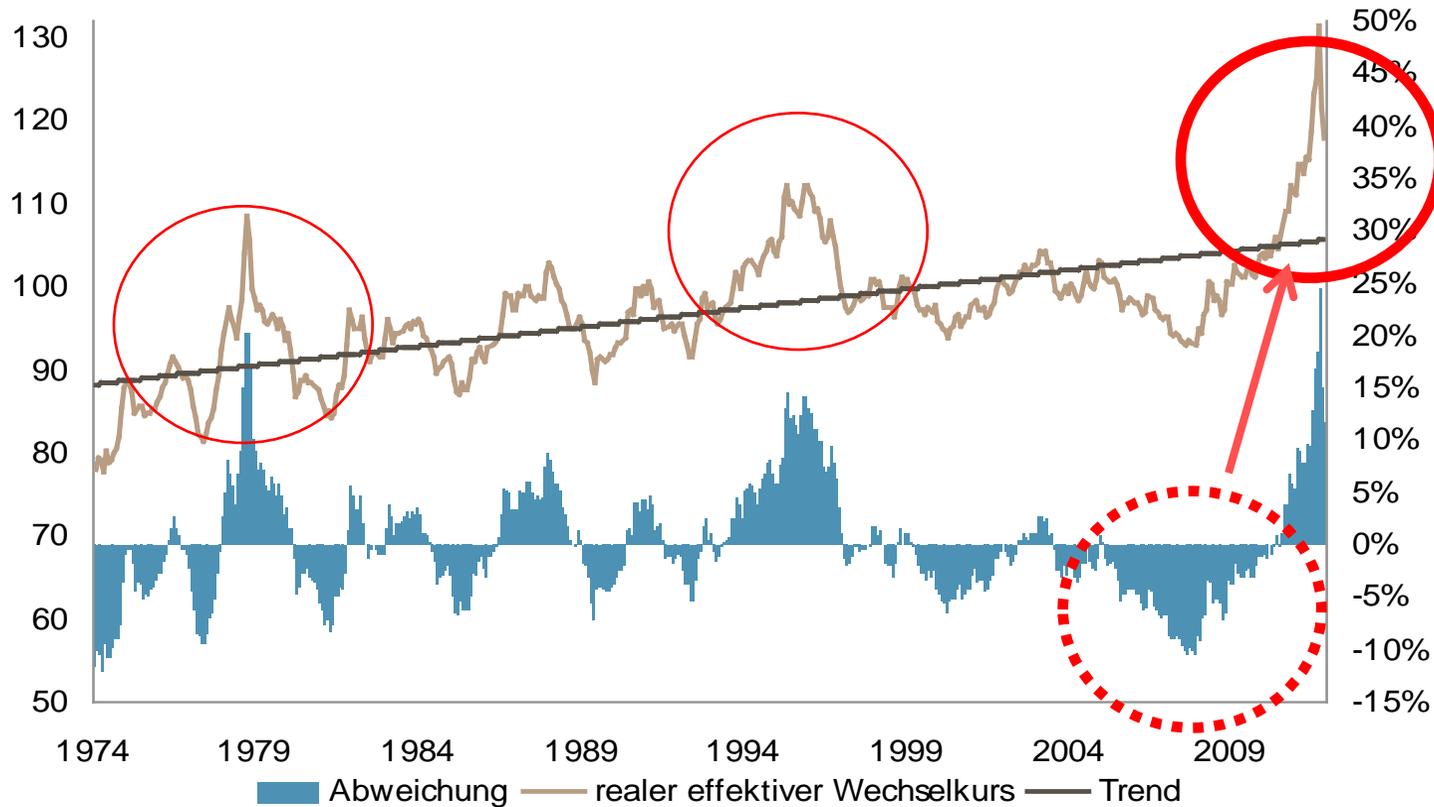
# Herausforderungen an die MEM-Industrie

- **Starker CHF drückt auf die Margen**
  - Produkte massiv verteuert (Margen)
  - Produktionsstandort verteuert
- **Weitere Verteuerung des Werkplatzes**
  - Ziel: Verdoppelung der Strompreise
  - Problem: unbezahlbare Sozialwerke
- **Schwache Konjunktur im Hauptmarkt:**
  - Europa mit unsicherem Ausblick
  - Konjunkturlage weltweit unklar
- **Zunehmender Fachkräftemangel**
  - Wird zu einem echten Bottleneck



# Langjährige Tendenz des Schweizer Franken

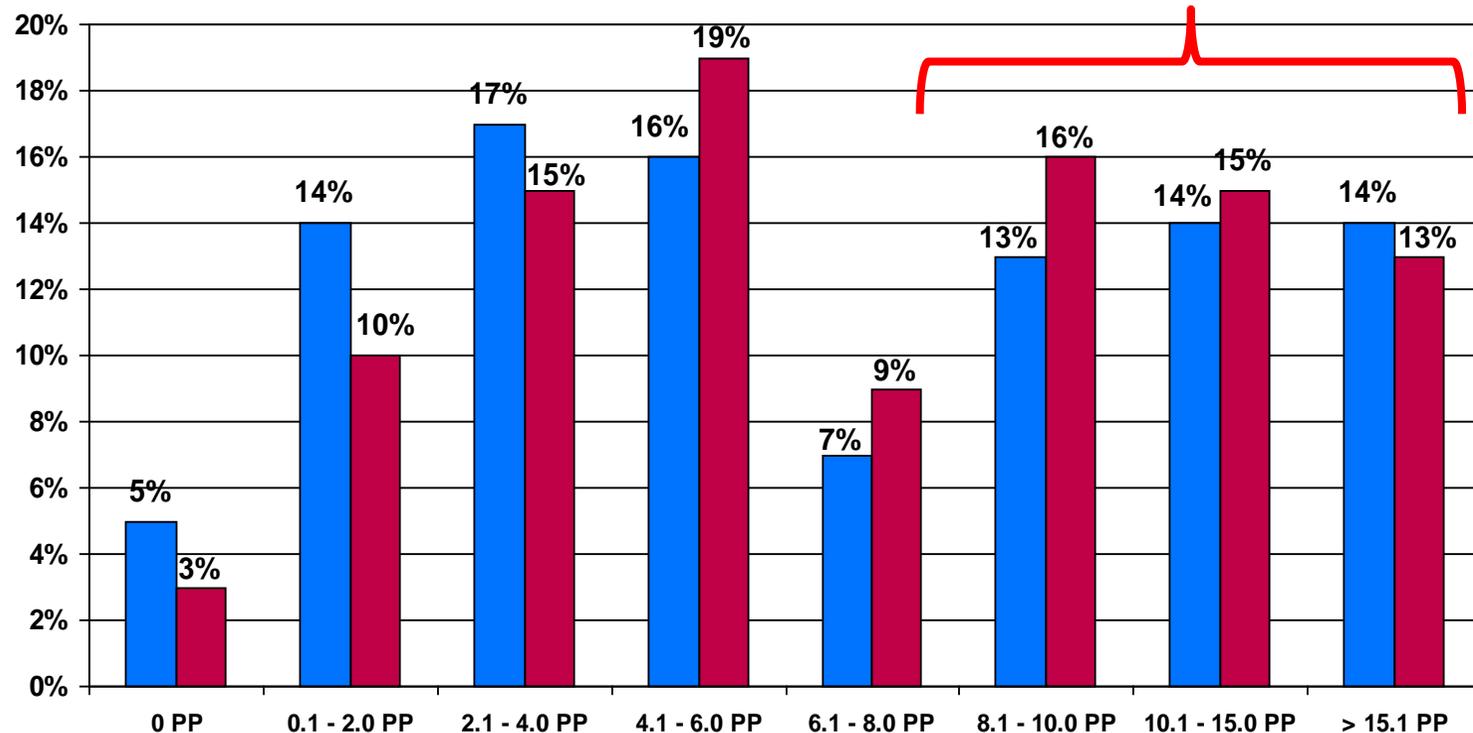
Gemessen am realen effektiven Wechselkurs ist der Franken aktuell (1.20 CHF/EURO) **ca.10-15% überbewertet**



# Rückgang der EBIT-Marge in Margenprozenten

Swissmem-Umfrage Okt 2011: Einfluss der Frankenstärke auf EBIT-Marge ?

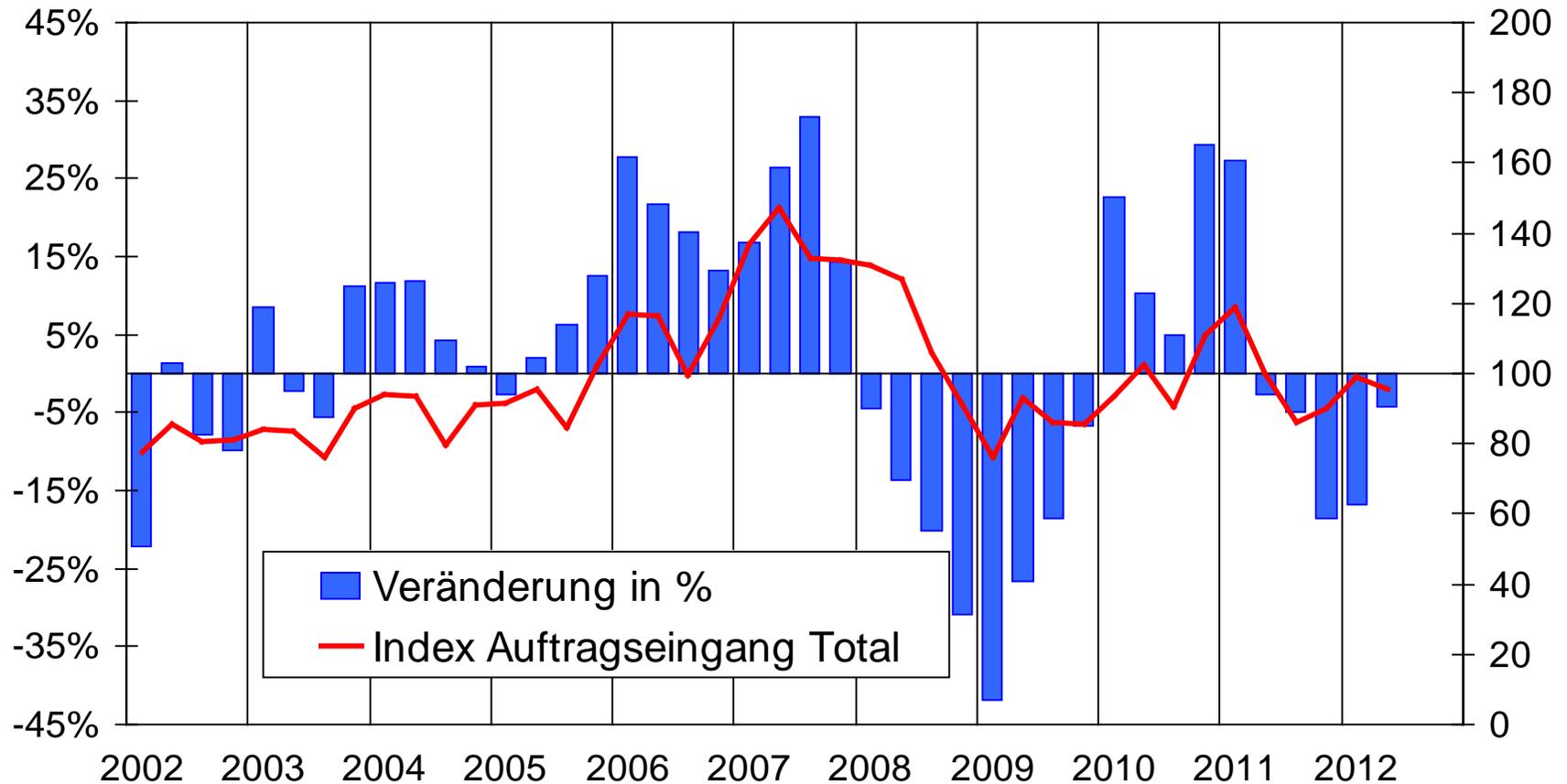
**44% haben heute >8 EBIT-Margenpunkte verloren**



■ Umfrage Jan./Feb. 2011 (N = 206) ■ Umfrage Sept./Okt. 2011 (N = 245)

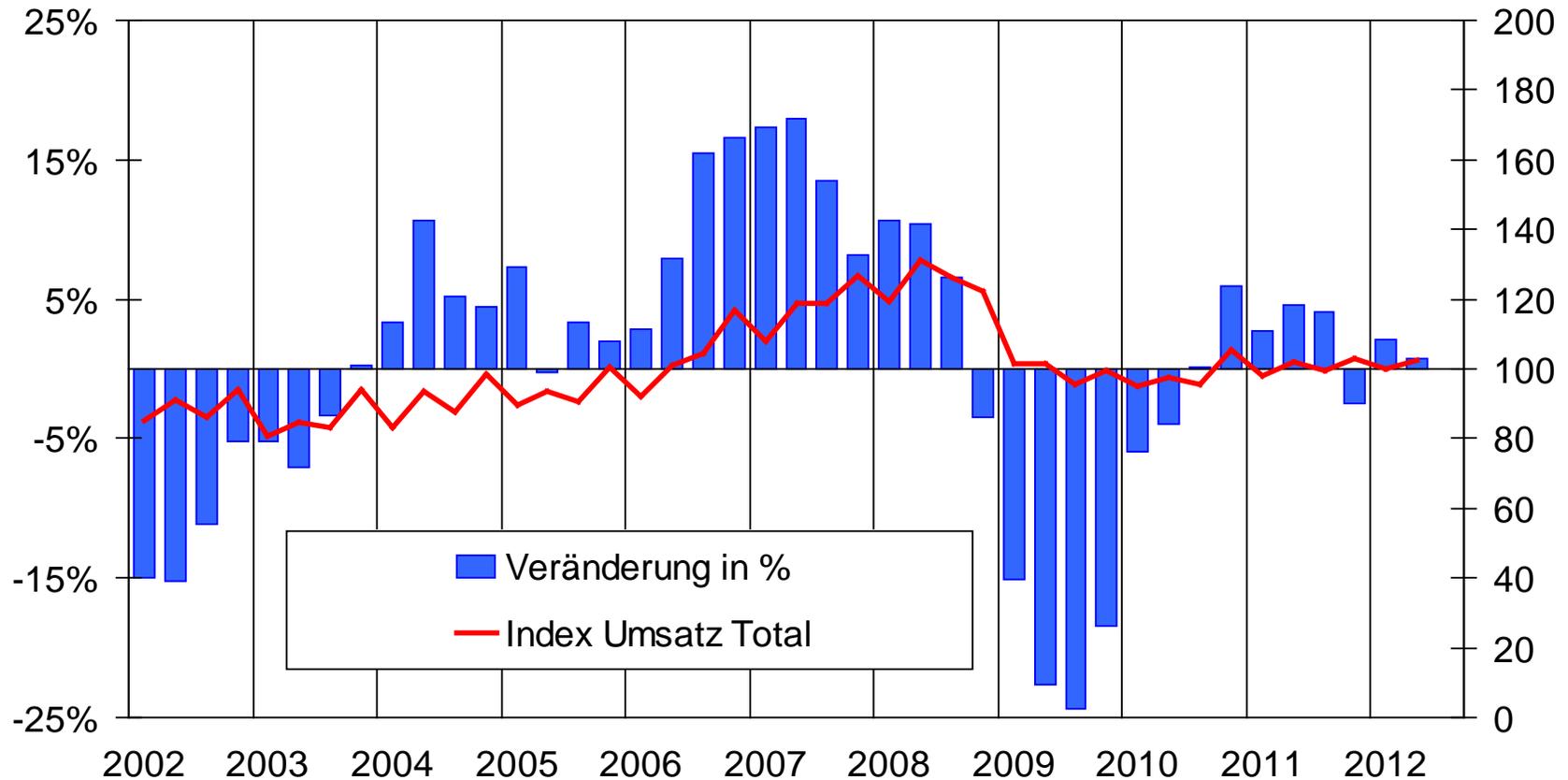
# Auftragseingang MEM-Industrie

290 Swissmem-Meldefirmen  
(Q1 2001=100)

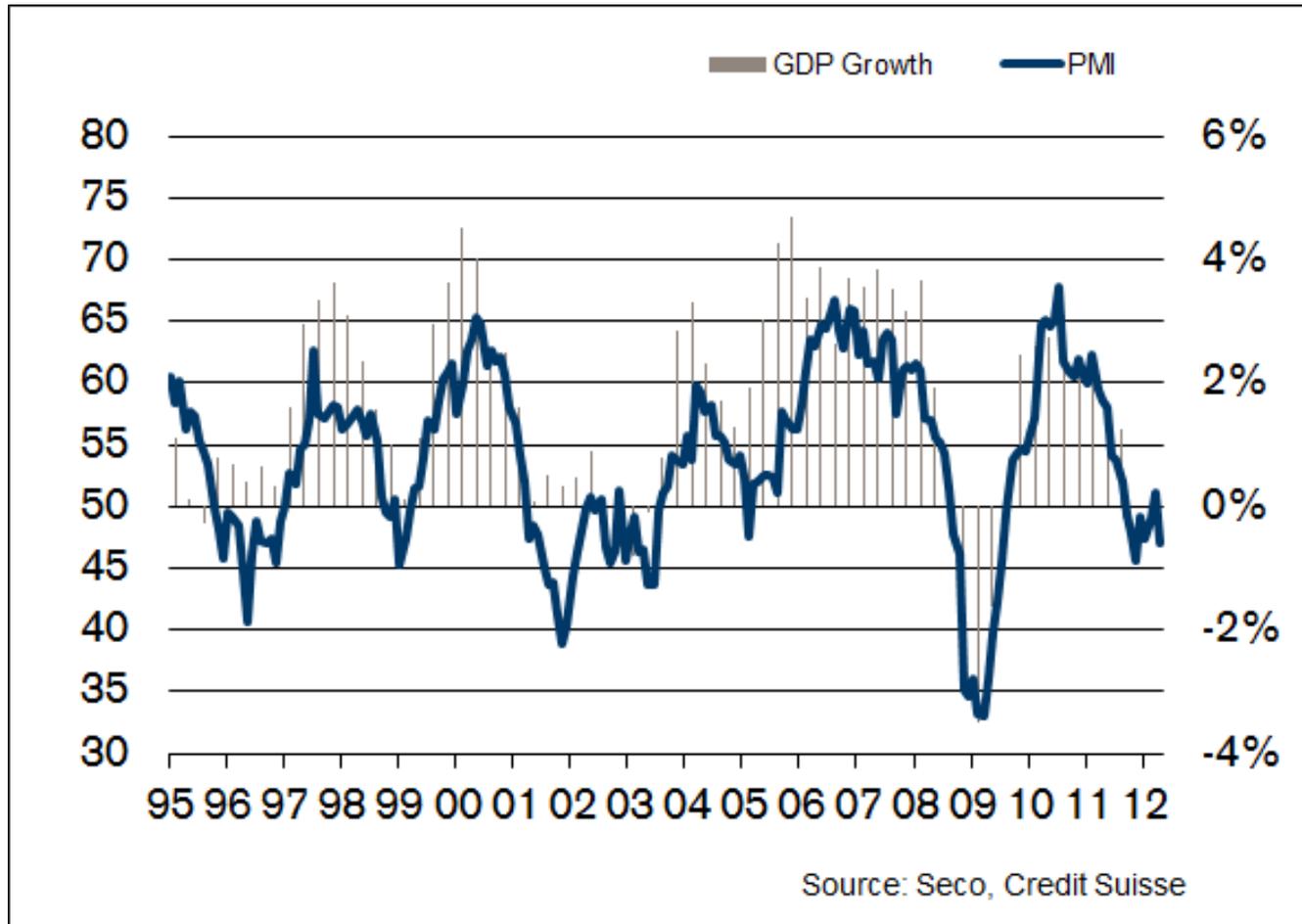


# Umsatz MEM-Industrie

290 Swissmem-Meldefirmen  
(Q1 2001=100)



# Unklarer Verlauf der Konjunktur – PMI CH

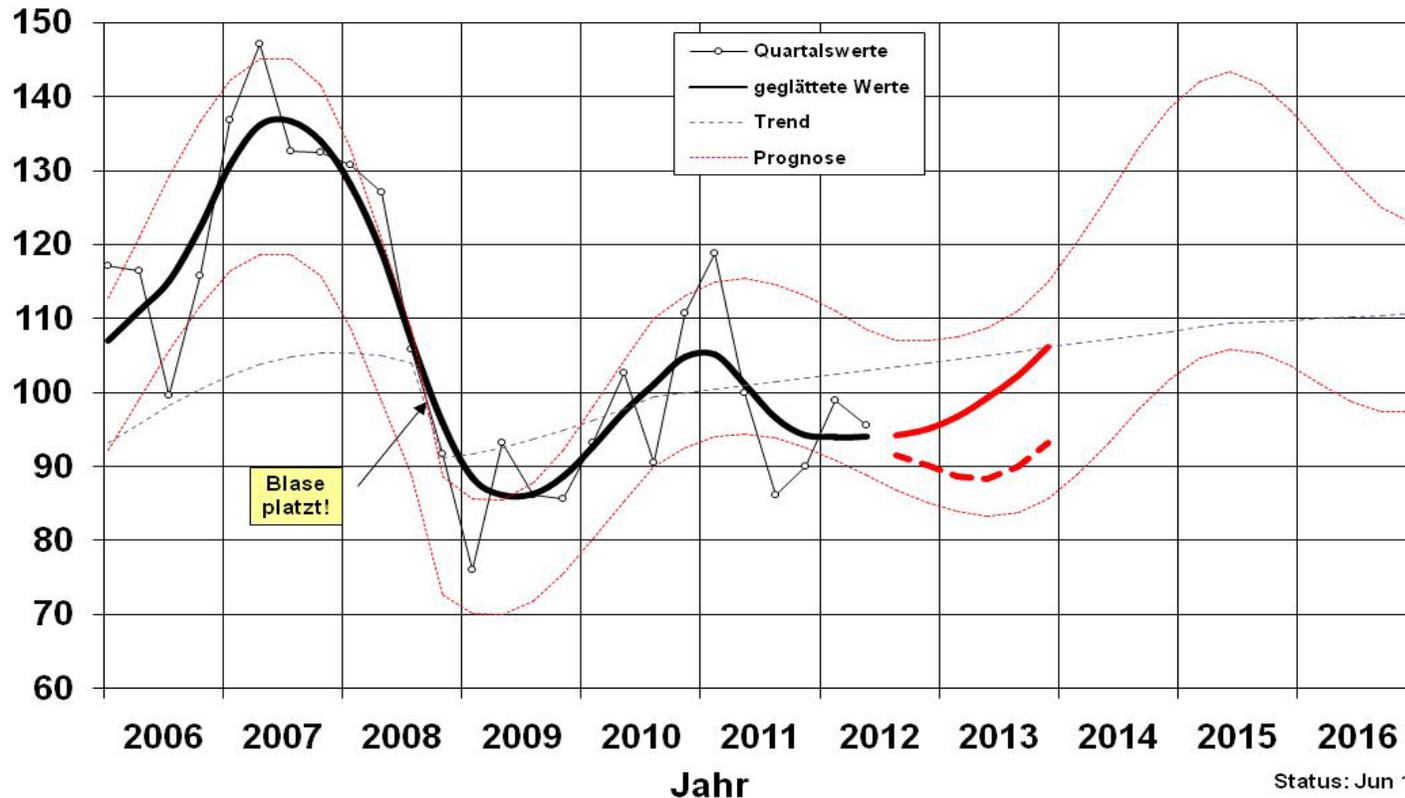


# Mögliche Szenarien für die MEM-Industrie



## Auftragseingang MEM-Industrie

Index (Q1 2001=100)



Quelle: UPS Consulting, Peter Meier, Swissem Symposium 3.9.2012

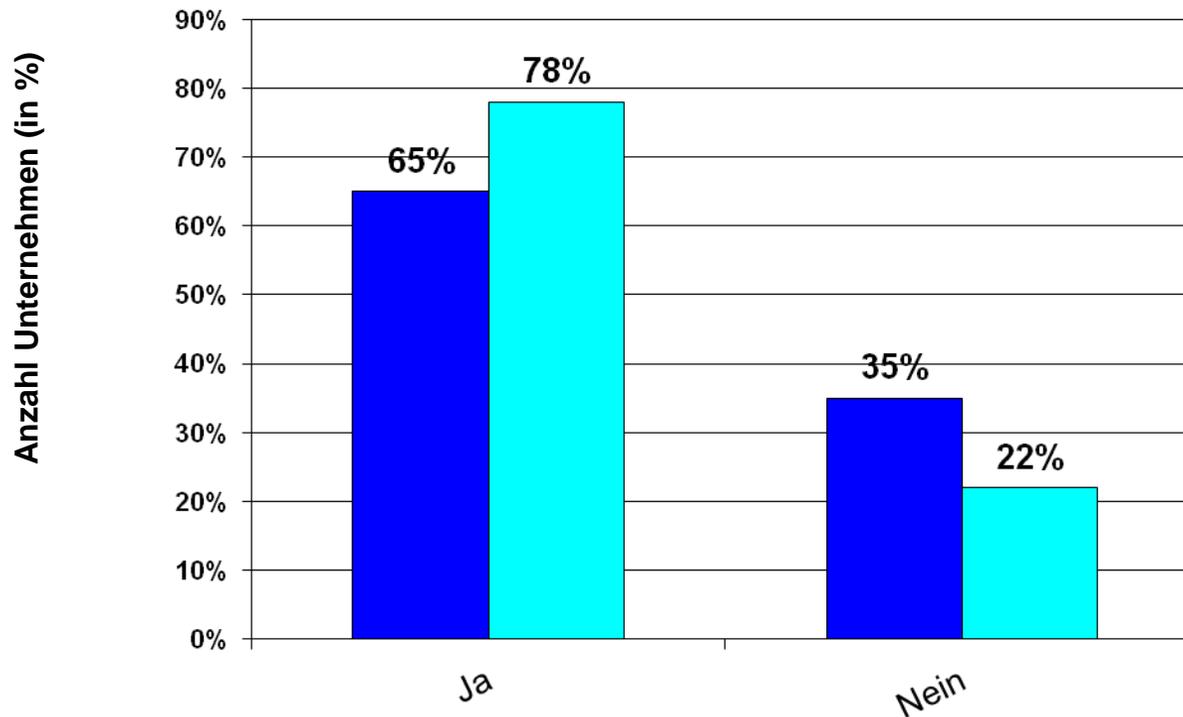
# Fachkräftemangel bleibt weiterhin akut

## Frage 8. Fehlen Ihnen zurzeit Fachkräfte?

Aufteilung nach Firmengrösse

■ 1 - 249 Mitarbeiter  
■ > 250 Mitarbeiter

(N = 284)



# Was tun die Firmen in diesem Umfeld?

- Preiserhöhungen/Leistungssteigerung
- Günstigerer globaler Einkauf in €/ \$
- Reduktion der Produktkosten
- Erhöhung der Auslastung der Fixkosten
- Effizienzsteigerung der Prozesse
- Intensivierung Produkt-Innovation
- Intensivierung Prozess-Innovation
- Erschliessen neuer Märkte
- Verlagerungen ins Ausland
- Insourcing und Prozessinnovation
- ....



# Die Schweiz hat gute Rahmenbedingungen

- Schweiz hat viele Vorzüge für industrielle Unternehmen
  - führend in Innovation
  - ausgezeichnete Bildung
  - offener Markt; Teil des EU-Marktes
  - bilaterale Freihandelsabkommen
  - moderate Steuern für Firmen
  - Offener und flexibler Arbeitsmarkt
  - Politische Stabilität (tiefe Schulden)
  - Liberaler ordnungspolitischer Rahmen
- **Diesem Rahmen ist Sorge zu tragen**



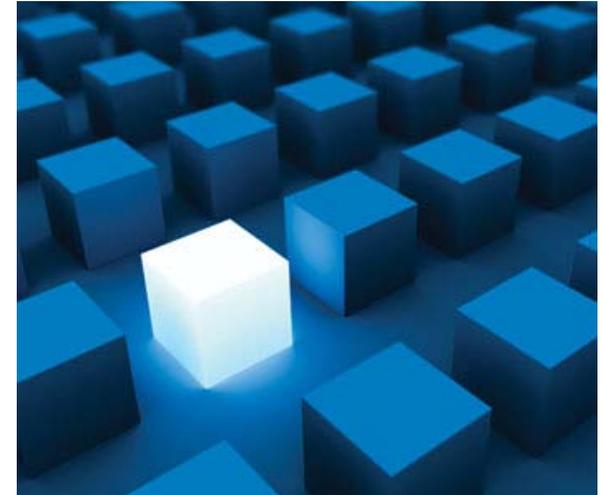
# Vier Trümpfe des Werkplatzes Schweiz

- **Unternehmertum**
  - Nutzen der Stärken der Schweiz
  - Spezialitäten und Nischenprodukte
- **Flexibilität**
  - Rasche Anpassung an neue Realitäten
  - Flexibler Arbeitsmarkt ist sehr wichtig
- **Bildung & Innovation**
  - Gute Infrastruktur Bildung & Forschung
  - Duale und durchlässige Fachausbildung
- **Offenheit**
  - Offenheit statt Abschottung



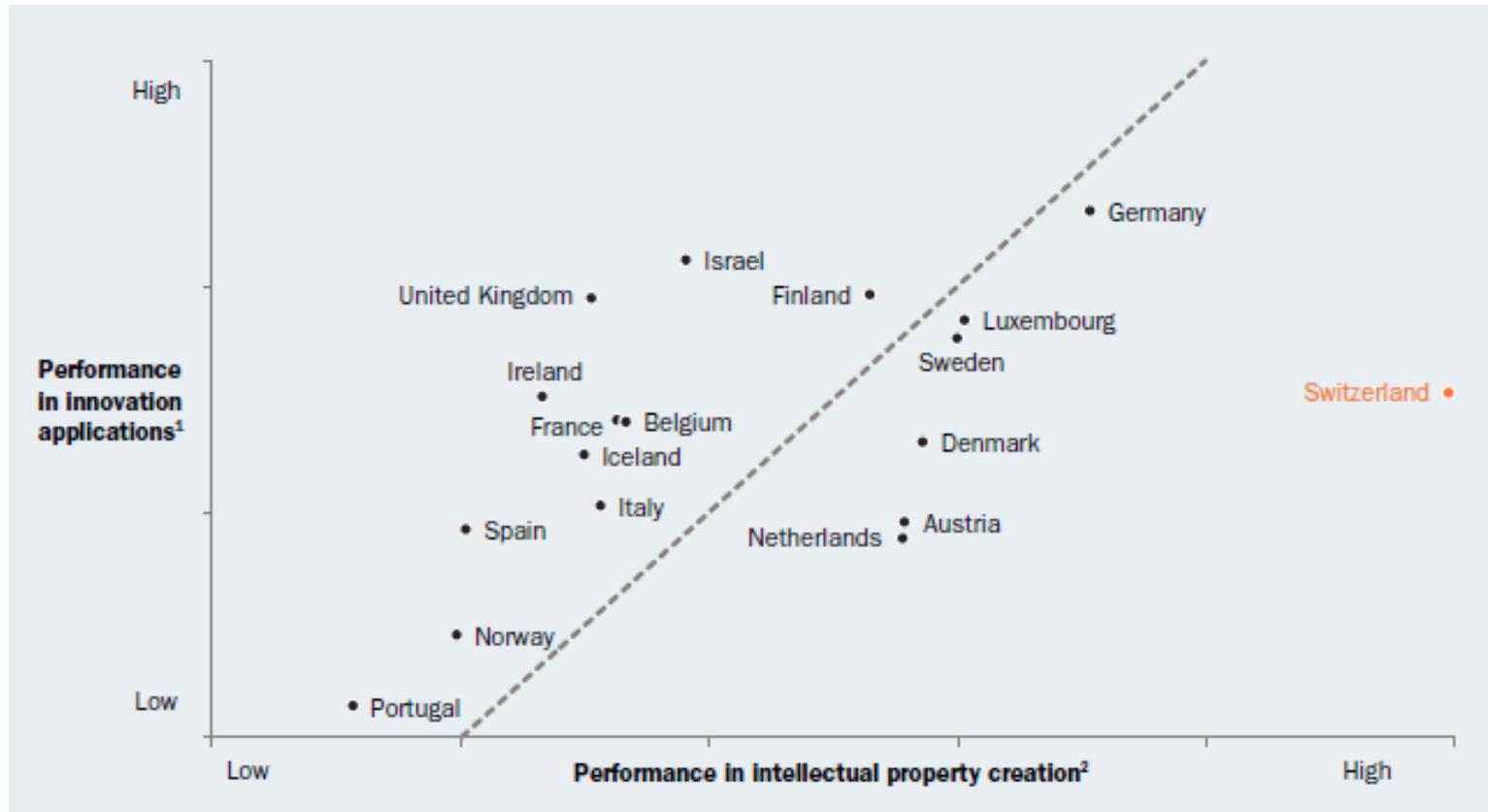
# Innovation ist Schlüssel zum Erfolg

- Die Schweiz ist seit 3 Jahren das innovativste Land der Welt
- Innovation ist der Schlüssel zum nachhaltigen Erfolg der Exportindustrie
- Wie kann diese permanente Innovationsfähigkeit sichergestellt und unterstützt werden?
  - Durch die Firmen selber
  - Durch die Hoch- & Fachhochschulen
  - Durch die WTT (Empa, csem, inspire)
  - Durch Bund (SNB, KTI, ETH-Bereich) und die Kantone (Wi-Förderung)



# Das Potential wird nur mittelmässig genutzt

Schlechte Nutzung des IP-Potenzials für neue Produkte



# Das Innovationspotenzial besser nutzen

- Forschung und Wissen besser und schneller in die Firmen transferieren
- Hochschulen haben eine Bringschuld (KTI-Projekte, WTT-Strukturen)
- Unternehmen haben eine Holschuld
- Startup's fördern und unterstützen (nicht der effizienteste Weg des WTT)
- Firmen brauchen schlagkräftige Innovationsprozesse (Ausbildung)
- Firmen müssen moderne Innovationsmethoden anwenden



# Schweizer Qualität sticht auch heute noch

- Schweizer Qualität zeichnet alle unsere S&MC Unternehmen aus
  - Zuverlässigkeit als Unternehmen
  - Langfristigkeit im Denken
  - Stabilität der Unternehmen
  - Hohe Produktqualität
  - Lange Garantiezeiten
  - Hoher Investitionsschutz
- Aber ....
  - Die Niedriglohnländer holen auf
  - Chinesen bieten auch hohe Qualität



# Effizienzsteigerungen sind immer möglich

- Hohe Lohnkosten werden durch hohe Produktivität kompensiert
- Automatisierung der Fertigung erlaubt wettbewerbsfähige Kosten
- Handarbeitsplätze wandern aber aus der CH in Billiglohnländer ab
- Automatisierbare Fertigungen kommen in die Schweiz zurück
- Firmen nutzen die Stärken der Schweiz (Innovation, Bildung, Fachkräfte, Stabilität) besser



# Exzellenz in der Beschaffung lohnt sich

- Die Bedeutung der Beschaffung und des Einkaufs wird noch häufig unterschätzt
- Das Einkaufsvolumen der Industrie liegt bei rund 30-50% des Umsatzes
- Einkauf hat grossen Einfluss auf Gewinn-Margen und Kapitalbindung
- Globale Beschaffung wird zunehmend eine Chance für CH-Industriefirmen
- Natürliches Hedging im Einkauf (\$, €, £) reduziert Währungseinfluss auf die Margen



# Chance der globalen Märkte nutzen

- Die Wachstumsländer der nächsten 10 Jahre liegen meist ausserhalb Europas
- Traditionelles Modell des Exportes wird sich wandeln und erweitern müssen
- Nähe zu den globalen Kunden wird immer wichtiger (Need, Speed)
- Auch Schweizer Firmen müssen die Lohnkostenvorteile im Ausland nutzen
- Der weltweiten Beschaffung kommt eine zunehmende Bedeutung zu
- Nur weltweite Konkurrenzfähigkeit sichert Arbeitsplätze (auch in der CH)



# Hohe Anpassungsfähigkeit ist strategisch

- Flexibilität, Agilität, Anpassungsfähigkeit sind heute von strategischer Bedeutung:
- Diese Anpassungsfähigkeit braucht es zur:
  - Bewältigung der Konjunkturzyklen
  - Anpassung an die Kundenbedürfnisse
  - Anpassung an technologischen Wandel
  - Hohe Dynamik der globalen Märkte
- Die Schweizer Small&Mid Caps sind sehr anpassungsfähig geworden
- Damit sind sie auch widerstandsfähiger gegen Krisen und Veränderungen



# Die Industrie braucht gute Rahmenbedingungen

- Die Schweiz braucht eine starke Industrie mit ihren 300'000 guten Arbeitsplätzen
- Die Schweizer Industrie braucht dafür aber weiterhin gute Rahmenbedingungen:
  - Diskriminierungsfreier Zugang zu den wichtigsten Weltmärkten (inkl. BRICS)
  - Optimale Voraussetzungen für permanente Innovationstätigkeit
  - Beschaffung/Produktion im Weltmarkt
  - Genügend qualifizierte Arbeitskräfte
  - Genügend günstiges Kapital (Kredite)
  - Keine zusätzlichen Binnenmarktkosten



# Swissmem setzt sich für unsere Industrie ein

- Herzlichen Dank !

